

Kirchenpflege

Protokollauszug

Protokoll vom: 29. März 2023
Traktanden Nr.: 4

KP2023-145

Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich, Jahresrechnung 2022
2.3.4 Jahresrechnung

IDG-Status: Öffentlich

I. Ausgangslage

Die Jahresrechnung 2022 der Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich schliesst mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 5.3 Mio. ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von CHF 1.9 Mio.

Das äusserst erfreuliche Wiederaufkommen des kirchlichen Lebens nach zwei vergangenen Jahren unter den andauernden Massnahmen von Bund und Kanton zur Eindämmung der Corona-Pandemie zeigt sich insofern, als dass die Sach- und Betriebsaufwendungen wieder das Niveau des Jahres 2019 erreicht haben.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven im Umfang von CHF 340.1 Mio. sowie ein zweckfreies Eigenkapital von CHF 149.7 Mio. aus.

Das Ressort Finanzen unterbreitet der Kirchenpflege den Antrag zur Genehmigung der Jahresrechnung 2022 durch das Kirchgemeindepament.

II. Beschluss

Die Kirchenpflege,

gestützt auf Art. 37, Ziff. 2 der Kirchgemeindeordnung,

beschliesst:

- I. Die revidierte Jahresrechnung 2022 der Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 5'292'824.66 und einem Eigenkapital von CHF 238'886'031.03, davon CHF 149'671'303.70 zweckfreies Eigenkapital, wird genehmigt.
- II. Der in Kürze vorliegende Revisionsbericht ist der Kirchenpflege und der RGPK umgehend zur Kenntnis zu bringen.
- III. Der Schlussbericht 2022 über die Einhaltung der Vorgaben aus Leistungsvereinbarung und Globalbudgetkredit der Streetchurch wird genehmigt und verdankt.
- IV. Die Einlage in die Rücklagen des Globalbudgetbereichs Streetchurch im Umfang von CHF47'000.00 wird genehmigt.
- V. Antrag und Weisung zur Jahresrechnung 2022 der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Zürich werden genehmigt und dem Kirchgemeindepapament zur Beschlussfassung unterbreitet.
- VI. Die Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission wird eingeladen, die Jahresrechnung 2022 zu prüfen und zuhanden des Kirchgemeindepapaments Bericht zu erstatten sowie Antrag zu stellen.
- VII. Der KK1 wird eingeladen, das im Vergleich zum Budget 2022 um 1.15 Millionen Franken bzw. 26.3 % schlechtere Nettoergebnis gegenüber der Kirchenpflege zu begründen (mit Mail an die Kirchgemeindepapamberin).
- VIII. Die Geschäftsstelle wird beauftragt, in Absprache zwischen den Bereichen Finanzen und Kommunikation eine Medieninformation zur Jahresrechnung 2022 zu verfassen und zu publizieren.
- IX. Mitteilung an:
 - Kirchgemeindepapament, Parlapamentsdienste (unter Beilage des Formularsatzes Jahresrechnung 2022 und dem Schlussbericht 2022 über die Einhaltung der Vorgaben aus Leistungsvereinbarung und Globalbudgetkredit der Streetchurch)
 - Ressort Finanzen und Nachhaltigkeit
 - Unterstellte Kommissionen, Präsidien und BTL
 - GS Finanzen, Bereichsleitung
 - GS, Mediensprecher
 - Akten Geschäftsstelle

Antrag und Weisung an das Kirchgemeindepapament

Antrag

Die Kirchenpflege beantragt dem Kirchgemeindepapament, folgenden Beschluss zu fassen:
(Referent: Res Peter, Ressort Finanzen und Nachhaltigkeit)

- I. Die Jahresrechnung 2022 der Evang.-ref. Kirchgemeinde Zürich mit einem Aufwandsüberschuss von CHF 5'292'824.66 und einem Eigenkapital von CHF 238'886'031.03, davon CHF 149'671'303.70 zweckfreies Eigenkapital, wird genehmigt.
- II. Der Schlussbericht 2022 über die Einhaltung der Vorgaben aus Leistungsvereinbarung und Globalkredit der Streetchurch wird zur Kenntnis genommen.
- III. Die Einlage in die Rücklagen des Globalbudgetbereichs Streetchurch im Umfang von CHF47'000.00 wird genehmigt.

Weisung

Das Wichtigste in Kürze

Das äusserst erfreuliche Wiederaufkommen des kirchlichen Lebens nach zwei vergangenen Jahren unter den andauernden Massnahmen von Bund und Kanton zur Eindämmung der Corona-Pandemie zeigt sich insofern, als dass die Sach- und Betriebsaufwendungen wieder das Niveau des Jahres 2019 erreicht haben.

Die Bilanz weist Aktiven und Passiven im Umfang von CHF 340.1 Mio. sowie ein zweckfreies Eigenkapital von CHF 149.7 Mio. aus.

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit schliesst nach Bereinigung der Verrechnung der Buchverluste auf dem Wertschriftenbestand an die Sonderrechnungen CHF 3.0 Mio. besser ab als budgetiert.

Die finanztechnische Prüfung hat bereits stattgefunden, der Schlussbericht liegt zum Zeitpunkt dieses Antrags noch nicht vor. Die Revisionsstelle empfiehlt die Rechnung 2022 zu genehmigen.

Ausgangslage

Nach zwei Jahren mit tieferen Aufwendungen und Erträgen für und aus dem kirchlichen Leben zeigte sich im Jahr 2022 eine deutliche Steigerung. Die Aufwendungen bewegen sich im Umfang des Jahres 2019, die Erträge liegen im Vergleich noch etwas unter den Erwartungen.

Das Ergebnis aus der betrieblichen Tätigkeit schliesst nach Bereinigung der Verrechnung der Buchverluste auf dem Wertschriftenbestand an die Sonderrechnungen CHF 3.0 Mio. besser ab als budgetiert.

Der budgetierte Aufwand von CHF 100.2 Mio. wird in der Rechnung mit CHF 126.1 Mio. um CHF 25.9 Mio. überschritten. Dies ist auf die Wertberichtigung der Finanzanlagen und der Zuweisung des Wertschriftenergebnisses an die Sonderrechnungen und Fonds im Eigenkapital zurückzuführen, was sich im erhöhten Finanzaufwand und den internen Verrechnungen niederschlägt.

Die Investitionsausgaben ins Verwaltungsvermögen sind mit CHF 6.9 Mio. um CHF 4.5 Mio. tiefer als im Budget. Dies ergibt mit den geringen Investitionseinnahmen eine Nettoinvestition ins Verwaltungsvermögen von CHF 6.9 Mio., was einer Abnahme von CHF 4.5 Mio. gegenüber dem Budget entspricht.

Die budgetierten Investitionsausgaben ins Finanzvermögen von CHF 13.6 Mio. wurden mit CHF 11.2 Mio. um CHF 2.4 Mio. unterschritten. Die Einnahmen fielen mit CHF 3.5 Mio. um CHF 0.4 Mio. tiefer aus als im Budget vorgesehen. Dadurch ergibt sich eine Nettoinvestition ins Finanzvermögen von CHF 7.6 Mio., was zu einer entsprechenden Zunahme der Sachanlagen Finanzvermögen führt.

Wesentliche Budgetabweichungen

Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt mit 35.3 Millionen Franken rund 1.0 Millionen Franken unter dem Budget. Die Lohnaufwendungen des Verwaltungs- und Betriebspersonals liegen rund 0.2 Millionen Franken über dem Budget, wobei diese dem Mehraufwand von 0.5 Millionen Franken für zusätzliche Rückstellungen für Ferien- und Mehrarbeitszeit der Mitarbeitenden geschuldet sind. Durch die Rekrutierung von jüngerem Personal fielen die Arbeitgeberbeiträge 0.2 Millionen Franken tiefer aus als budgetiert. Des Weiteren fallen insbesondere die Einsparungen bei den Honoraren für unselbstständig Erwerbstätige (-0.3 Millionen Franken), bei den Weiterbildungen des Verwaltungs- und Betriebspersonals (-0.2 Millionen Franken) sowie nicht benötigte Einschüsse in die Pensionskasse bei vorzeitiger Pensionierung (-0.4 Millionen Franken) ins Gewicht.

Sach- und Übriger Betriebsaufwand

Der Sach- und Übrige Betriebsaufwand fällt mit 20.8 Millionen Franken 12.8% tiefer aus als budgetiert, was einer Einsparung von 3.0 Millionen Franken entspricht. Betriebsmaterial, Drucksachen und Publikationen und Lebensmittel (-0.5 Millionen Franken), Honorare für Berater/Gutachter sowie Musiker und Referenten (-0.6 Millionen Franken), die übrigen Dienstleistungen Dritter (-0.3 Millionen Franken), der übrige Betriebsaufwand (-0.3 Millionen Franken) die Ausgaben für Reisen, Lager, Exkursionen (-0.7 Millionen Franken) sowie die Mieten für Liegenschaften und die Forderungsverluste (je -0.3 Millionen Franken) sind dabei die gewichtigsten Budgetpositionen, die wesentlich unterschritten wurden. Bei Letzterer ist anzumerken, dass auch die Rückerstattungen der Teilnehmer ebenfalls wegfielen und deshalb nur einen geringen Einfluss auf das Gesamtergebnis haben.

Die Ver- und Entsorgungskosten der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens fielen aufgrund der gestiegenen Energiepreise um 0.5 Millionen Franken höher aus, als budgetiert.

Abschreibungen Verwaltungsvermögen

Die Abschreibungen auf den Sachanlagen des Verwaltungsvermögens liegen mit 1.3 Millionen Franken 0.3 Millionen Franken unter dem budgetierten Wert.

Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds

Der Ertrag aus den Finanzanlagen wird gemäss Kirchenpflege-Beschluss an die Sonderrechnungen und die Fonds des Eigenkapitals, welche ein Durchschnittskapital von über 500'000 ausweisen, weitergegeben. Das überaus negative Börsenjahr schlägt sich somit direkt bei den Einlagen in die Sonderrechnungen und Fonds nieder und führte zu Abweichungen von 0.6 Millionen Franken bei den Sonderrechnungen und den Fonds des Eigenkapitals.

Transferaufwand

Die Zahl an Hilfesuchen an die diakonischen und pfarramtlichen Mitarbeitenden ist weiterhin hoch, was zu einer Budgetüberschreitung bei den Beiträgen an private Haushalte von rund 0.3 Millionen Franken führte. Diese wurde jedoch durch die eine Teilauflösung der Rückstellungen für den Finanz- und Lastenausgleich (-0.2 Millionen Franken) kompensiert. Zudem wurden diese Hilfen teilweise aus dem Spendgut der Kirchgemeinde finanziert und sind somit ergebnisneutral.

Fiskalertrag

Der Fiskalertrag liegt rund 1.4 Millionen Franken über dem Budget. Die Abweichung setzt sich zusammen aus: Minderträgen bei den Steuern der natürlichen Personen (-1.0 Millionen Franken), Mehrerträgen bei den Gewinnsteuern (+4.1 Millionen Franken) und Minderträgen bei Kapitalsteuern (-1.7 Millionen Franken).

Entgelte

Die Erträge aus Verkäufen und Dienstleistungen fielen, aufgrund der sich langsam erholenden Nachfrage der Vermietung von Veranstaltungsräumen, 1.2 Millionen bzw. 0.4 Millionen Franken tiefer aus als budgetiert. Eine Fehlbudgetierung von Spendenerträgen und Konzertkollekten (= im Budgetposten Verschiedene Erträge) führt zu Mindererträgen bei den übrigen Entgelten im Umfang von 0.5 Millionen Franken. Die Abweichung bei den Rückerstattungen Dritter (-0.7 Millionen Franken) ist auf die verminderten Reisen und Gemeinde-/Seniorenferien zurückzuführen und wird durch den Minderaufwand für Reisen, Lager und Exkursionen kompensiert.

Verschiedene Erträge

Der Übrige Ertrag zeigt ein um 0.4 Millionen Franken höheres Resultat als budgetiert. Das Ergebnis ist auf höhere Erträge aus Spendensammlungen zurückzuführen. Zudem wurden der Strecthurch Eigenleistungen aus der Nutzervertretung für das Bauprojekt «Haus der Diakonie» im Umfang von 0.1 Millionen Franken gutgeschrieben.

Finanzergebnis (inkl. Immobilienerträge)

Das schlechte Börsenjahr schlägt sich im Finanzergebnis nieder und führte zu einem gegenüber dem Budget um 18.8 Millionen Franken schlechteren Ergebnis von 6.1 Millionen Franken Aufwandüberschuss. Bis auf die Dividenden (-0.9 Millionen Franken) konnte der budgetierte Finanzertrag realisiert werden. Beim Finanzaufwand wurden für den Unterhalt und den Betrieb der Liegenschaften des Finanzvermögens CHF 0.4 Mio. weniger beansprucht, als budgetiert. Die Verluste aus Veräusserungen und Wertberichtigungen der Finanzanlagen schlugen mit 17.9 Millionen Franken zu Buche.

Einlagen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen und Fonds

Aufgrund des schlechten Börsenjahres und des Verzinsungsmodus der Partizipation am Ergebnis der Finanzanlagen fällt die Einlage in die Spezialfinanzierungen und Fonds 0.7 Millionen Franken tiefer aus als budgetiert. Die Entnahmen aus den Sonderrechnungen und Fonds des Eigenkapitals für das Programm, die Nothilfe für Passanten aus dem Spendgut, die Finanzierung von Beiträgen und Überbrückungsrenten sowie für die Partizipation am Ergebnis der Finanzanlagen fielen 11.5 Millionen Franken höher aus als budgetiert.

Interne Verrechnungen

Die internen Verrechnungen weisen mit 17.8 Millionen Franken einen um 13.1 Millionen Franken höheren Aufwand und Ertrag aus. Dies ist vor allem auf die interne Verrechnung des Finanzaufwands aus den Verlusten der Finanzanlagen auf die Funktionsbereiche der Sonderrechnungen und Fonds des Eigenkapitals zurückzuführen. Die übrigen internen Verrechnungen von Dienstleistungen, Mieten und Betriebskosten fielen 2.0 Millionen Franken höher aus als budgetiert.

Investitionen Verwaltungsvermögen

Die Investitionen ins Verwaltungsvermögen liegen mit 6.9 Millionen Franken deutlich unter dem angestrebten Budget von 11.6 Millionen Franken. Die Realisierungsquote der budgetierten Investitionsvorhaben liegt damit wie im Vorjahr bei rund 60%.

Investitionen Finanzvermögen

Die Investitionen ins Finanzvermögen liegen mit netto 7.6 Millionen Franken 2.1 Million Franken unter dem Budget. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung von rund 3.3 Millionen Franken, welche vor allem auf den Baufortschritt des Neubauprojekts auf dem Areal Glaubten zurückzuführen ist.

Erwägungen der Kirchenpflege

Die Kirchenpflege ist hoch erfreut, dass nach zwei von «Coronamassnahmen» geprägten Jahren das kirchliche Leben wieder floriert und umfassend stattfinden kann.

Das abgeschlossene Rechnungsjahr bildet eine erste gute Datengrundlage, was einer exakteren Budgetierung der Folgejahre dient. Das äusserst schlechte Börsenjahr belastet mit den damit verbundenen Verlusten und Wertberichtigungen der Finanzanlagen von 17.9 Millionen Franken die Rechnung 2022 stark. Aufgrund des gewählten Verzinsungsmodus der Sonderrechnungen und der Fonds im Eigenkapital der Partizipation am Ergebnis der Finanzanlagen wird die Rechnung zwar um 12.5 Millionen Franken entlastet, nichtsdestotrotz verbleibt in der Rechnung der Kirchgemeinde Netto ein Mehraufwand von 5.4 Millionen Franken. Das um diesen Sondereffekt bereinigte Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit liegt mit 11.6 Millionen Franken Aufwandüberschuss 3.3 Millionen Franken unter dem Budget. Das Gesamtergebnis würde dabei einen Ertragsüberschuss von 0.1 Millionen Franken ausweisen, was dem Ziel eines ausgeglichenen Haushalts entspricht und die Planungssicherheit der kommenden Jahre stärkt.

Schätzungen des Steueramtes der Stadt Zürich prognostizieren einen gleichbleibenden Steuerertrag, was es der Kirchgemeinde im Vergleich zur Rechnung 2022 erlaubt, die nächsten Jahre keine grossen Einsparungen anstreben zu müssen und das Angebot beizubehalten.

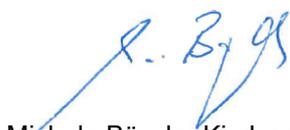
Rechtliches

Gemäss Art. 26 Ziff. 3 KGO ist das Kirchgemeindepament zuständig für die Abnahme der Jahresrechnung.

Fakultatives Referendum

Gemäss Art. 21 Ziff. 3 KGO ist die Genehmigung des Jahresrechnung von der Urnenabstimmung ausgeschlossen.

Für die Richtigkeit des Protokollauszugs:



Michela Bässler Kirchgemeindeschreiberin
Versand: Zürich, 05.04.2023